Stand 6. Oktober 2026

Erarbeitung Kulturförderungskonzept 2029-2032

Themen der Fokusgruppen

- **Nachwuchs & Junge Kultur**

Eine lebendige Kulturlandschaft braucht junge Menschen, die eigene Ideen entwickeln und neue Impulse setzen. Junge Kultur braucht Freiräume und Möglichkeiten, um Ideen zu entwickeln, Neues auszuprobieren und sichtbar zu werden. Welche Strukturen, Förderinstrumente und Plattformen braucht es, damit junge Kulturschaffende ihre Potenziale entfalten und eigene Wege gehen können?

- **Kultur & Tourismus**

Kultur prägt die Identität Graubündens und ist zugleich ein wichtiger Teil seiner Attraktivität als Tourismusregion. Wie lassen sich Kultur und Tourismus sinnvoll verbinden, ohne dass kulturelle Inhalte primär touristischen Interessen untergeordnet werden.

- **Artists in Residence**

Residenzprogramme ermöglichen Austausch, neue Perspektiven und künstlerisches Arbeiten in einem neuen Umfeld. Welchen Mehrwert können Residenzen für Kulturschaffende, lokale und regionale Kulturszenen, die Kulturinstitutionen und die Bevölkerung schaffen?

- **Kulturerbe & lebendige Traditionen**

Das kulturelle Erbe Graubündens lebt davon, dass Wissen, Traditionen und Ausdrucksformen weitergegeben und zugleich weiterentwickelt werden. Wie werden Bräuche, Handwerk, Baukultur, Archive, Dialekte, Musik und Oral History bewahrt und weiterentwickelt, ohne sie zu «musealisieren»?

- **Filmförderung**

Film und audiovisuelle Medien sind wichtige Bestandteile des zeitgenössischen Kulturschaffens und können Graubünden zugleich als Produktions- und Drehort sichtbar machen. Was hat sich im Filmfördermodell bewährt - was soll sich ändern? Wie kann Graubünden als Filmstandort gestärkt werden?

Amt für Kultur
Kulturförderung Graubünden
Andrea Conrad
Gürtelstrasse 89, CH-7001 Chur

+41 81 257 48 00, Tel. direkt +41 81 257 48 07
andrea.conrad@afk.gr.ch
www.kulturfoerderung.gr.ch

- **Kultur & Vermittlung**

Kulturvermittlung schafft Verbindungen zwischen kulturellem Schaffen und unterschiedlichen Menschen, Lebenswelten und Perspektiven. Wie kann Kultur zugänglich, erlebbar und partizipativ vermittelt werden, so dass alle Bevölkerungskreise eigene Zugänge und Perspektiven entwickeln können?

- **Amateur- und semiprofessionelles Kulturschaffen**

Vereine, Ensembles und ehrenamtliches Engagement tragen wesentlich zur kulturellen Vielfalt und zum gesellschaftlichen Leben in den Regionen bei. Welche Herausforderungen beschäftigen Vereine, Ensembles und andere ehrenamtlich getragene Kulturorganisationen? Wie können Nachwuchsgewinnung und Generationenwechsel unterstützt werden?

- **Zusammenarbeit & Vernetzung**

Eine vielfältige Kulturlandschaft lebt vom Austausch und von starken Verbindungen zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren. Wie können Kulturschaffende, Kulturinstitutionen, Gemeinden, Regionen, Kanton, Schulen, Tourismus, Wirtschaft besser zusammenarbeiten?

- **Zeitgenössisches Kulturschaffen**

Professionelles und experimentelles Kulturschaffen braucht Rahmenbedingungen, die künstlerische Entwicklung, Innovation und langfristige Perspektiven ermöglichen. Wie schafft Graubünden bessere Bedingungen für professionelle und experimentelle Kunst und Kultur? Was braucht es, damit professionelle Kulturschaffende in Graubünden bleiben, zurückkehren oder sich hier ansiedeln?

- **Dezentrales Kulturschaffen & regionale Vielfalt**

Die kulturelle Stärke Graubündens liegt wesentlich in der Vielfalt seiner Regionen, Täler und lokalen Kulturszenen. Welche Rahmenbedingungen und Förderinstrumente braucht es, um das Kulturschaffen in den Regionen und Tälern nachhaltig zu stärken?

- **Dreisprachigkeit & sprachliche Vielfalt**

Deutsch, Romanisch und Italienisch sowie ihre Dialekte und Varietäten prägen die kulturelle Identität und Vielfalt Graubündens. Wie kann die kulturelle Vielfalt der drei Kantonssprachen besser sichtbar und erlebbar werden? Welche Rolle spielen Übersetzung, Mehrsprachigkeit und sprachübergreifende Vermittlung?

- **Kulturvermittlung & Schule**

Schulen sind wichtige Orte, an denen Kinder und Jugendliche Kultur kennenlernen, selbst gestalten und unterschiedliche Ausdrucksformen entdecken können. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen verbessert werden? Wie können Lehrpersonen bei kulturellen Projekten und Kooperationen unterstützt werden?